

Ludwig Anzengruber (1839-1889)

's alten Sepps Stoßseufzer.

(31. Mai 1881.)

Ei du liebes Menschenleben!
Kommt mer aus der Mutter Schoß,
Wird mer so geboren eben,
Wie dös Kailbel und dös Roß,
5 Is mer gleich a mehr verständig,
Macht ein' dös nur mehr elendig.

- 's Kailberl, als unschuldig's – Bengerl,
Weiß noch nix vom Oxenschlag'n
10 Und dös Füllerl träumt kein wengerl
Von dem schweren Ziegelwag'n;
All dös kimmt zu seine Zeiten
Und wann's da ist, muß mer's leiden.
- 15 Ei wohl, 's Vieh dös lebt wie blinder,
Kennt kein' Aengsten, denkt kein' B'schluß,
Doch uns arme Menschenkinder
Lehrt der Katechismus:
»Z'höchst da schleppt mer sich siebz'g Jahr' hin
20 Und zum Schluß da wird mer gar hin!«

- Kaum noch nach dem Bröserl Dasein
B'sinnt sich so a arme Seel',
Soll s' auch schon auf Nein und Ja h'nein
25 Gleich in Himmel oder Höll'; –
Ach, dös allz'samm' könnt' mer z' schiech sein,
Möcht' schon lieber gleich a Viech sein!
(149 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/anzengru/gedichte/chap063.html>